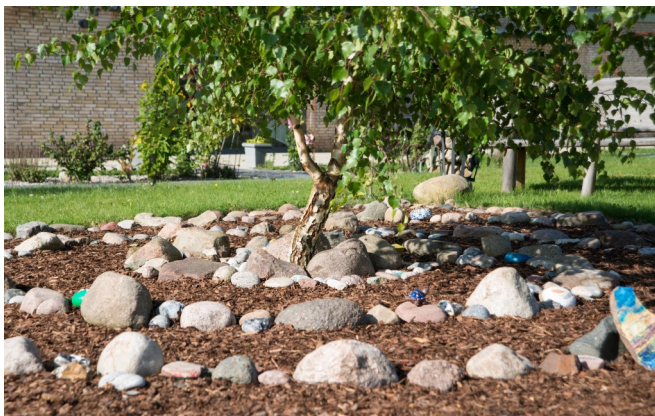




Rituale: Erinnerung, Halt und Trost

In der Hospizarbeit sind Rituale ein wesentlicher Bestandteil des Alltags. Sie dienen der Erinnerung, dem Abschiednehmen, dem persönlichen Austausch und sie können Orientierung in einer Phase der aufkommenden Emotionen geben.



Steinspirale im Hospizgarten

Ritualen ist gemein, dass sie regelmäßig und nach (selbst-)bestimmten Regeln ablaufen und einen Symbolgehalt innehaben. Im Hospiz Kieler Förde haben sich unterschiedliche Rituale etabliert.

Zum Gedenken an die Verstorbenen des Vorjahres werden die An- und Zugehörigen zum Gottesdienst in der zentral gelegenen Jakobikirche eingeladen. Der Gottesdienst wird ökumenisch zelebriert und enthält auch Elemente, die als „weltlich“ bezeichnet werden können. An der Vorbereitung und Durchführung nehmen die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden unter der Leitung unserer langjährigen Seelsorgerin Pastorin Ahlfs teil. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum persönlichen Austausch.



Für die Nahestehenden der Verstorbenen findet einmal im Quartal ein Abschiedsritual statt, in dessen Rahmen ein Stein in unsere Gedenkschale im Garten niedergelegt werden kann. Nach diesem besinnlichen Teil geht es im Anschluss in unseren „Herta-Elisabeth-Erich-Saal“, wo wir gemeinsam einen selbst mitgebrachten Imbiss einnehmen. Jedes Mal ergibt sich ein schmackhaftes und buntes Buffet, oft begleitet von intensiven Gesprächen. Dabei wird gelacht, geweint und gegessen.

Zweiwöchentlich gedenken wir im Team der von uns begleiteten Verstorbenen im „Raum der Stille“. Dieses Ritual wird reihum von den einzelnen Mitarbeitenden gestaltet und gerne angenommen. Die Ehrenamtlichen erinnern der verstorbenen Gäste in dem monatlich stattfindenden „Aktivkreis“.

Die Teilnehmenden bezeichnen die Rituale häufig als „Seelenreinigung“ und wohltuende Erinnerung.



Schalen im Raum der Stille

IN DIESEM HEFT

Aktion Grüne Socken.....	2
Wir stellen uns vor	2
Licht im Dunkeln	3
Buchtipps.....	4
Veranstaltungen.....	4
Kontakte.....	4

Eine ganz normale Paketzustellung? Oder: Grün, grün, grün sind alle meine Farben

Meist befinden sich in den Paketen, die im Hospiz ankommen, Nässeschutzmaterial, Stoma-Artikel oder andere Pflegeutensilien. In Erwartung, dass uns eine solche Sendung erreicht, öffnete eine Kollegin völlig ahnungslos ein neues Paket. Ein grünlicher Wollstoff wurde sichtbar und die Neugier wuchs mit jeder sichtbar werdenden Masche. Es entpuppte sich zunächst eine Socke, zu der sich eine passende zweite fand. Alsdann purzelten unzählige wunderschöne Sockenpaare in allen erdenklichen Grüntönen aus dem Paket, dessen Absender der Verein: „Gynäkologische Krebserkrankungen Deutschland e.V.“ mit der Aktion „Grüne Socke“ war. Jedes einzelne Paar dieser selbstgestrickten „Hoffnungssocken“ wurde mit Entzücken, Bewunderung und großem Staunen vom Hospizteam betrachtet. Das erste Paar ging direkt an den Gast Herrn H., natürlich in Jägergrün, wie es seinem Hobby entspricht. Herr H. strahlte über das ganze Gesicht wegen dieser handgemachten Zuwendung in seiner Lieblingsfarbe! Eine großartige Überraschung! Einige der wunderschönen Socken waren mit liebevollen Wünschen, handgemachten Trostwürmchen, Gedichten und persönlichen Grüßen bereichert. Ganz herzlichen Dank an die Aktionsgruppe „Grüne Socke“ und an die fleißigen Stricker:innen!



Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!

WIR STELLEN UNS VOR

Wir stellen in jeder Ausgabe jeweils eine ehren- oder hauptamtlich im Hospiz Kieler Förde tätige Person vor. Denn es sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aus dem Haus einen Ort der Wärme, der Offenheit und der Menschlichkeit machen.

Franziska Herrmann

Franziska Herrmann arbeitet seit elf Jahren hauptamtlich im Hospiz Kieler Förde als Gesundheits- und Krankenpflegerin. Wir möchten wissen, warum sie sich für die Arbeit hier entschieden hat.

„Ich habe vor meiner Hospizarbeit fünf Jahre auf Rügen in einem Pflegeheim gearbeitet, zuletzt als Wohnbereichsleitung. Im Rahmen der Familienzusammenführung bin ich mit meinen drei Kindern nach Kiel gezogen. Eigentlich wollte ich nicht mehr in der Pflege tätig sein, weil ich unter den letzten Bedingungen nicht weiterarbeiten wollte und konnte. Durch einen glücklichen Zufall wurde ich durch meinen alten Ausbildungsbetrieb (die DRK-Anschar-Schwesternschaft) auf die Arbeit im Hospiz hingewiesen. Sofort war ich Feuer und Flamme, denn „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.“ Der Gast und die An- und Zugehörigen mit ihren Bedürfnissen stehen im Mittelpunkt der Arbeit und gestalten meinen Arbeitsalltag. Das bringt Zufriedenheit. Das ganzheitliche Prinzip der Pflege darf hier gelebt werden.“



Licht im Dunkeln



Im Januar stürmte und regnete es bekanntermaßen über Gebühr. Ein Tag jedoch stach heraus: Am 18. des Monats erfreute uns ein zunächst wolkenfreier und später am Tag sternklarer Himmel! Die Wettermachenden meinten es gut mit uns! So konnte unser Lichterfest im schönen

Garten des Hospizes im Radewisch stattfinden.

Dank des Engagements und der Kreativität der Grundschul Kinder und Lehrkräfte der Johanna-Mestorf-Schule sowie der Kinder und Erzieher:innen der Städtischen Dorfplatz, wurtollen bunten wunderbar gekerzentüten Diese Lichteerteilten und entunsere ehren-Mitarbeitenden



Kita am den wir mit Gläsern und stalteten beschenkt. quellen verzündeten amtlichen im Garten.

Die „Showband 1773 Kiel“ ergänzte unser Fest und unterhielt alle Anwesenden mit flotter Musik. Im wahrsten Sinne umrahmt wurde die Band von der Jugendfeuerwehr Moorsee, die mit ihren brennen-

den Fackeln den Einzug der Musik respektvoll begleitete. Das Gesamte ergab ein wunderschönes Bild vor dem dämmernden Himmel.



Doch was wäre das alles ohne Lebendigkeit? Viele Kinder besuchten uns mit ihren Eltern und weitere Besucher:innen folgten unserer Einladung. Sie alle genossen das traumhafte Lichtermeer, die Musik und unsere Angebote, wie Stockbrot an der Feuerschale, frisches Popcorn, Punsch oder Bratwurst vom Grill.

Unsere Gäste freuten sich über das Erlebnis und berichteten noch Tage später davon. Der Kommentar von Frau H: „Ich bin erst seit ein paar Tagen hier und finde es wunderschön: Das Lichterfest und einfach alles! Es ist wohl komisch ausgedrückt, aber ich hätte nie gedacht, dass Sterben so schön sein kann.“



Ein größeres Kompliment kann es nicht geben! Wir danken allen Beteiligten für das gelungene Fest!

Nicht nur die Lichter leuchteten, sondern auch einige Augenpaare, in denen sich so manche Träne versteckte ...



Buch-Tipp: „Morgen und Abend“ von Jon Fosse

Spenden

Die Kosten von stationären Hospizen werden nicht vollständig von den Krankenkassen übernommen. Jährlich müssen mindestens 300.000 € aus Spenden aufgebracht werden. Daher ist das Hospiz dauerhaft auf Spenden angewiesen.

Spendenkonto

IBAN
DE63 2109 0007 0062 7070 19

Kontakt

Hospizleitung (Pflege)/
Geschäftsführung
Annika Weerts
Tel. 0431-79 96 79-11
Fax 0431-79 96 79-42
weerts@hospiz-kiel.de

Sozialarbeit
Dr. phil. Justina Maiworm
Tel. 0431-79 96 79-12
Fax 0431-79 96 79-42
maiworm@hospiz-kiel.de

Geschäftsführung
Horst Schober
Tel. 0431-79 96 79-20

Anschrift

Hospiz Kieler Förde
Radewisch 90
24145 Kiel

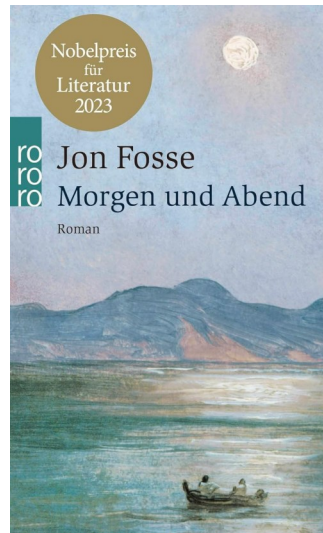
www.hospiz-kiel.de

Busverbindung

- ◆ Linie 9, 41 bis Odbarsweg
- ◆ Linie 41/42 bis Grot Steenbusch

Impressum

Hospiz Kieler Förde gGmbH
Gudrun Janßen-Soll
Justina Maiworm
Waltraut Siebke
Ursula Wendland



Jan Fosse:
Morgen und Abend
Rohwohlt (12. Aufl. 2023) 13 €
ISBN 978-3-499-23313-5

Dieses Mal stellen wir Ihnen ein etwas seltsames, außergewöhnlich geschriebenes Buch vor. Jon Fosse, der letztjährige Nobelpreisträger für Literatur, erzählt von einem großen Thema: dem Tod.

Im Mittelpunkt steht Johannes, ein einfacher, norwegischer Fischer, der den Abschied des Lebens auf sonderbare Weise durchlebt. Seine Frau Erna und auch sein Freund Peter sind seit langem tot. Doch auf seinem Weg begegnet er ihnen immer wieder. Manchmal versteht er nicht, warum alles so anders ist, wo er doch alles so klar sieht.

Elke Heidenreich schreibt dazu: „Vermutlich hat es in den letzten Jahren kein traurigeres, aber zugleich auch kein fröhlicheres, tröstenderes Buch gegeben über den Morgen des Lebens und den Abend des Todes.“

**Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?
Wir freuen uns über JEDE Spende!**

REWE/Coop bildet fort

Dank der großzügigen Spende über 2.500 € der REWE/Coop Handelskette ist es uns möglich, ganztägige Fortbildungen für ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende, mit kompetenten Kursleitungen zu organisieren. Themen wie „Kommunikation“ oder „Humor in der Sterbebegleitung“ sind geplant. Wir freuen uns darauf und danken ganz herzlich!



REWE/Coop Vertreter:innen überreichen den Hospizmitarbeiterinnen Annika Weerts und Angela Fanselow einen Scheck

Veranstaltungen

- ◆ Lesung im Hospiz Kieler Förde, Dienstag von 19.00 bis ca. 21.00 Uhr
9. April 2024, Matthias Stührwoltd (Bauer, Autor und Botschafter des Hospizes) und Achim Schnoor mit plattdeutschen Liedern und Geschichten
Im Laufe des Jahres werden zwei weitere Lesungen stattfinden. Informieren Sie sich gerne auf unserer Internetseite und bleiben Sie gespannt!
Die Platzzahl ist begrenzt. Wir bitten um Anmeldung unter: <http://www.pretix.eu/lesungen>
- ◆ Samstag, den 8. Juni 2024 von 13.00 bis 17.00 Uhr
„Tag der offenen Tür“ im Hospiz Kieler Förde
- ◆ Sonntag, 11. August 2024 ab 11.30 Uhr
Golf-Benefiz-Turnier des Hospiz- und Hospizfördervereins „GABRIEL“ e.V. im Golf-Club Kitzberg